

SHITEN DOJO LEIPZIG

JAHRESRÜCKBLICK MMXVI

Der Abteilung Kendo des Leipziger PSV



ICHI | Präludium (Rabanus) ROKU | IKSC (Johanna)

NI | Sakura Cup (Johanna) SHICHI | Bedollo 2016 (Benedikt)

SAN | 10 Jahre Kendo Halle (Sebastian) HACHI | Bu-Toku-Mu-Kyo Taikai (Helena)

SHI | LKM (Anna) KYU | Halloren Cup (Franziska Ledig)

GO | Shiten VI Lehrgang (Carolyn) JU | Schweriner Herbstlehrgang (Andreas B.)

ICHI | Prälude | Rabanus Mitterecker

2016 war ein spannendes Jahr für das Shiten Dojo. Neben etlichen Fahrten auf Seminare und Turniere haben sich viele Vereinsmitglieder auch außerhalb des Dojos getroffen, miteinander Zeit verbracht und so neue Freundschaften geschlossen.

Es ist ein Geschenk, dass das Shiten Dojo ein Ort ist, an dem sich viele Menschen unterschiedlichen Geschlechts und Alters gefunden haben. Wir sind dankbar für jeden einzelnen: Für die vielen Kendoka, die zu Lehrgängen und Seminaren fahren, das Erlernte mit nach Hause bringen und so das Training bereichern. Ebenso dankbar sind wir für all jene, die immer wieder regelmäßig im Training stehen, auch wenn die Woche vielleicht mal anstrengend war oder es draußen stürmt und schneit (letzteres, ich gebe zu, in Leipzig leider viel zu selten).

Das viele Trainieren im Kader des KenVo und DKENB hat sich gelohnt, denn auf der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft starteten diesmal seit langer Zeit erstmals wieder mehrere Mitglieder des PSV Leipzig. Gemeinsam mit dem KenVo Team der Damen erlangten Johanna Rüdiger und Franziska Ledig einen grandiosen zweiten Platz; Andreas Gießner, Benedikt Zöhrer und Vincent Scholz sicherten sich mit dem Herrenteam Platz 3. Herzlichen Glückwunsch an alle! Nach zwei Auslandssemestern sind nun auch Benedikt Zöhrer und Rabanus Mitterecker wieder mit am Start, die beide beim diesjährigen Tengu-Cup erfolgreich ihren 2. Dan bestanden (Andreas, die Aufholjagd geht weiter!) und auch zwischendrin immer mal wieder vorbeischaute um die Halle unsicher zu machen. Auch hier herzlichen Glückwunsch - wir freuen uns beide wieder da zu sein!

Besonderer Dank gilt dieses Jahr erneut allen, die sich im Verein für die Organisation einsetzen und uns somit ein regelmäßiges Training ermöglichen. Ein großes Danke an Michael Wagner, der mit sicherer Hand (und, wenn nötig, Shinai) über die Finanzen wacht, Andreas, der immer wieder seine Wohnung für Vereinsereignisse zur Verfügung stellt, Franziska für das Training und René für das stehe Rumschicken diverser Infomails.

Ein zweites großes Dankeschön an Johanna, Sebastian, Anna, Caro, Bene, Helena, Franziska und Andreas B. für die stimmungsvollen und abwechslungsreichen Berichte. Sie sind dieses Jahr besonders schön geworden!!



Letztes Wochenende war es soweit: als Delegation von fünf machten wir uns auf den Weg nach Magdeburg, um uns beim 9. Sakura Cup auszuprobieren und im anschließenden ersten KenVO Kadertraining des Jahres zu stählen. Die Stimmung war hervorragend, wofür die gute Versorgung und Organisation durch einen sehr herzlichen Gastgeber die beste Grundlage lieferten – Vielen Dank! Und wie jedes Jahr winkten den Gewinnern schließlich immense Salzwedeler Baumkuchen.

Am Abend ging es dann fast geschlossen zum gemeinsamen Mal. Das Sakura-Dojo lud sehr großzügig zu Cuba Libre, Bier und Pommes ein. Ein sehr schöner Abend, von dem sich der ein oder andere am nächsten Tag vielleicht wünschte er wäre etwas weniger feucht-fröhlich gewesen. Beinahe pünktlich um halb zehn wurde das erste Kadertraining dieses Jahres eingeläutet und von da an floss der Schweiß in Strömen. 'Hart aber herzlich' beschreibt wohl ganz gut die Stimmung dieses Trainings, zum ersten Mal unter der Leitung von Georg Lorenz. Jeder wurde bis an die Grenzen seines Könnens und darüber hinaus angefeuert – immer mit dem Ziel wirklich jeden mitzunehmen. Die Erinnerung an die geballte Energie in der Halle und so einige neue Übungen werden uns wohl in unser Training zu Hause begleiten. Vielen Dank an das Team vom Sakura-Dojo Magdeburg. Wir kommen nächstes Jahr wieder, dann zum Jubiläums Cup!

SAN | Von Hallunkenbräu, Hallorenkugeln und einem überraschend erfreulichen Ergebnis | Sebastian Andres



Am 23. April feierte der Kendo-Halle e.V. sein 10 jähriges Vereinsjubiläum. Unter den über 50 angereisten Gästen war natürlich auch das Shiten Dojo mit einer Delegation vertreten. Vincent, René, Paul, Theo, Norman und ich waren anwesend um an den Feierlichkeiten teilzunehmen und dieses freudige Ereignis mit unseren Kendofreunden aus Halle entsprechend zu begießen.

Aber wie so üblich, heißt es auch an diesem Tag: „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen!“ Obwohl im Kendo ja auch die Arbeit Vergnügen ist. So stand ein Ippon Shobu Turnier an. Dieser Spaß-Turniermodus ist etwas gewöhnungsbedürftig, denn nach einem Punkt war ein Kampf auch schon vorbei. Auch der Mix aus Dan-Trägern und Kyusha hat zu einem leichten Unbehagen beigetragen, als wir uns die Pool Aufteilung angeschaut haben. Also gaben alle Teilnehmer, auch das Shiten Dojo, gleich Volldampf, denn es ging ums Ganze und die Poolkämpfe waren einmal länger und einmal kürzer. Manchmal auch sehr kurz...oftmals hat das Aufrüsten der Teilnehmer länger gedauert als ein Kampf. Während die Veteranen sich recht schnell in den Kampfmodus versetzen konnten, war es für die

Turnierdebütanten Theo, Paul und Norman doch etwas Neues und die Aufregung war am Anfang recht groß. Für sie stand sich selbst austesten und Erfahrungen sammeln im Vordergrund.

Wie sich dann zeigte war die anfängliche Aufregung bei allen schnell vergessen und man hat sich auf das konzentriert, was wichtig war: schönes Kendo zeigen, sein Bestes geben und auch wenn man weiß, dass man unerfahren ist, nicht aufzugeben. Für alle überraschend und zugleich sehr erfreulich konnten sich in den Pools nicht wie zum Teil erwartet die „Routiniers“ durchsetzen, sondern die „Rookies“. Denn Theo und Paul waren die einzigen, die es in die K.O. Runde schafften. Dieses Ergebnis ist beachtlich und überaus erfreulich. Das letzte Stündchen für die beiden kam dann aber doch schließlich in der ersten K.O. Runde.

Mit den gezeigten Leistungen braucht sich allerdings kein Teilnehmer verstecken, denn alle haben sehr schöne Kämpfe gezeigt und manchmal hat den Kampfrichtern vermutlich einfach nur ein Quäntchen mehr Sanchin gefehlt.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei den Hallensern für ein schönes Event bedanken. Ich freue mich schon auf den Halloren-Cup im Oktober!



Zur diesjährigen Leipziger Kendomeisterschaft im Mai ging unser Verein mit vielen Teilnehmern im Einzelturnier und zwei Mannschaften im Mannschaftsturnier an den Start. Für einige, auch für mich, war es die erste LKM überhaupt und natürlich waren wir alle sehr aufgeregt. Eugene schaffte es durch die Vorrunde bis ins Halbfinale und erkämpfte sich erfolgreich den 3. Platz im Kyu-Turnier. Andreas schaffte es bis ins Halbfinale des Dan-Turniers und landete ebenfalls auf dem 3. Platz. Nachdem wir uns mit richtig leckerem Essen (Alex hat sich besonders über das Sushi gefreut) gestärkt hatten, fingen die Mannschaftskämpfe an. Leider konnten unsere Mannschaften keinen Platz unter den ersten 3 erkämpfen, jedoch waren sehr spannende Shiais zu sehen. Die *Zeugen Yodas* mussten in ihrem zweiten Gefecht gegen die Mannschaft der Karitakan antreten. Auch wenn sie den Kampf an Ende nur knapp verloren, so waren doch einige gute Treffer unsererseits mit dabei! Für mich wird wohl immer mein Kote-Treffer gegen

Michael aus der Karitakan in Erinnerung bleiben, da ich wusste welcher Erfahrungsabstand zwischen uns beiden war. Umso erstaunter war ich, kurz nach Beginn des Kampfes einen Treffer gelandet zu haben. Auch bei dem *Shiten Dojo Racing Team* waren interessante Kämpfe zu beobachten und sie haben nur knapp verloren. Jeder hatte an diesem Tag super Spaß und wir haben auf jeden Fall an Erfahrung dazu gewonnen.

GO | Shiten VI - Lehrgang mit Livio Lancini und Bernardo Cipollaro | Carolin Schreiber)



Ein sonniger und warmer Freitagabend, Kendoka aus Leipzig, Halle, Berlin, Dresden und Jena, eine Turnhalle in Grünau und zwei italienische Sensei – damit begann unser Shiten VI Kendolehrgang; ein Wochenende voller Training, Fußarbeit bis zum Umfallen, Schweiß und natürlich jeder Menge Spaß. In diesem Jahr luden wir uns gleich zwei Gäste nach Leipzig ein: Livio Lancini (7° Dan) und Bernardo Cipollaro (6° Dan), der bereits im letzten

Jahr bei uns zu Gast war und das Shiten V Seminar leitete. Beide kamen aus Italien zu uns um uns ihre Kendoidee näher zu bringen und um gemeinsam zu trainieren.

Von Freitagabend bis Sonntagmittag dauerte der Lehrgang an und in den über das Wochenende verteilten Trainingseinheiten wurde zunächst viel Technik geübt; unter anderem jede Menge Fußarbeit und eine korrekte Haltung. Da wir insbesondere am Samstag sehr viele TeilnehmerInnen waren – es kamen noch weitere Gäste aus verschiedenen deutschen Städten und Tschechien hinzu – war es durchaus vorteilhaft, dass Livio die DanträgerInnen und Bernardo die KyuträgerInnen trainierte. Im Anschluss des Techniktrainings folgte ein offenes Ji-Geiko, in dem alle Kendoka die Möglichkeit hatten einzeln gegen Livio bzw. Bernardo zu kämpfen. Diese Chance wollte sich natürlich keiner entgehen lassen und die langen Schlangen bei beiden Sensei



zeigten, wie sehr diese wahrgenommen wurde. Man hat ja nicht jedes Wochenende die Gelegenheit von so erfahrenen und herausragenden Sensei trainiert zu werden. Im Anschluss folgte noch ein Einzelfeedback von Livio und Bernardo für alle Kendoka, die im Ji-Geiko gegen sie gekämpft hatten.

Neben dem Training gab es natürlich nicht nur während der Pausen die Möglichkeit der TeilnehmerInnen und Lehrer sich untereinander auszutauschen. Am Freitag ließen wir den Abend in einem Leipziger Restaurant ausklingen und am Samstag fand die Sayonara-Party bei Andreas' Eltern im Garten statt. Gemütlich konnte man sich dort bei bestem Wetter unterhalten und Livio und Bernardo trugen mit ihrer herzlichen und charmanten Art zu einer lockeren, freundschaftlichen und entspannten Atmosphäre bei.

Am Sonntagmittag folgte dann nach einer letzten Trainingseinheit mit dem Abschied von beiden Sensei das Ende des Shiten VI. Einen herzlichen Dank an alle TeilnehmerInnen und natürlich vor allem an Livio Lancini und Bernardo Cipollaro, die uns in diesem Seminar gezeigt haben, wie schön Kendo sein kann. Die uns mit spaßigen, anstrengenden und manchmal ungewohnten Übungen gezeigt haben, wie wir unser Kendo verbessern können. Die uns gefordert und gefördert haben. Deren Humor und Hingabe es uns ermöglichte im Seminar und auch in Zukunft an unserem Kendo zu arbeiten. Dieses ereignis- und lehrreiche Seminar wird allen noch lange und positiv in Erinnerung bleiben.

ROKU | International Summer Camp | Johanna Rüdiger



Unter dem Motto *Rhythmus und Timing* fand dieses Jahr zum neunten Mal das International Kendo Summer Camp in Berlin statt. Unter der Leitung von Jörg Potrafki (7. Dan, Kobukai Berlin), Dany Delepière (7. Dan, Brüssel) und Hans Peter Herr (6. Dan, PSV Mainz), später auch von Jana und Jindra Ziegelheim (5. Dan und 6. Dan, Tschechische Republik) wurde intensiv trainiert, gefeilt und geschliffen.

Draußen schien die Sonne auf Mensch und Asphalt – in der Halle der Kiepert-Grundschule rann der Schweiß in nicht mehr sprichwörtlichen Strömen, während wir unter den wachsamen Augen der Sensei alles gaben. „Kamai! Kiaii! Mai!“ grob zu übersetzen mit: „Äußere Haltung! Innere Haltung! Abstand!“, erklang es wieder und wieder und hallte bei dem ein oder anderer noch bis in die Träume nach. Mit diesem Mantra wurde über die Einheiten hinweg eine Spannung aufgebaut, die uns immer weiter über unsere Erschöpfung hinaustrug – ob im Technik Training, in scheinbar ewigen Abschluss Abläufen (Uchikomi 1 bis 3, Kirikaeshi, „zu wenig Kiaii! Noch einmal!“), im Kakarigeiko, Jigeiko oder schließlich im Shiaii.

Die ersten drei Einheiten waren um die korrekte Ausführung der Grundschnitte herum aufgebaut. Zu diesen gesellten sich später Hiki-Techniken (Uchikomi 3) und schließlich verschiedene Techniken gegen Men und Kote. Besonders bei letzteren wurde viel Wert auf einen aktiven Motodachi (Lehrer, an dem geübt wird) gelegt, um ein Gefühl für Timing und Abstand zu erarbeiten. In den letzten Einheiten kam dann das Kakarigeiko an erfahrenen Lehrern und Shiaii-Training hinzu. Für das Shiaii-Training wurden Gruppen je nach Erfahrungsgrad zusammengestellt und betreut und auch an das Richten herangeführt. In zwei Durchgängen wurde in den Gruppen geübt und gekämpft. Und dann war auch schon Samstagabend mit abschließendem Teamshiaii – Höhepunkt der gemeinsamen Spannung.

30 Kendoka aus fünf Ländern titelt der Bericht der Kobukai. Alle zusammen haben wir geschwitzt, gekämpft und gelacht. Abends wurde häufig bei Grill (Danke Andreas!) und Bier zusammengesessen, in den Mittagspausen wachten die noch Wachen über die Schlafenden, die ganz motivierten wurden von unseren lieben Gastgebern durch Berlins architektonische und vor allem kulinarische Höhepunkte geführt – Hmm, was für eine Currywurst! Der krönende Abschluss dann natürlich die Sayonara-Party bei Frau und Herrn Potrafki im heimischen Garten. Ein wunderbares Büffet, feinstes Grillgut und ausgelassen tanzende Gastgeber – ein höchst gelungener Abschluss eines wirklich inspirierenden Lehrgangs. Riesen Dank an die Kobukai Berlin für die liebevolle Organisation! Hoffentlich bis zum nächsten Jahr.

SHICHI | Bedollo 2016 | Benedikt Zöhrer



Ein weiterer Höhepunkt unseres diesjährigen Kendosommers war die Teilnahme am Bu-Toku-Mo-Kyo-Lehrgang. Wie jedes Jahr reiste eine Delegation von prominenten japanischen Sensei unter Leitung von Katsuhiko Tani (8.Dan) in das idyllische Alpendörfchen Bedollo. Zusammen mit ihnen und vielen Kendofreunden aus Italien, Österreich und Deutschland konnten wir wieder fünf Tage konzentriert an unserem Kendo arbeiten. Vom Shiten Dojo Leipzig waren dieses Jahr Andreas, Kay, Johanna, Rabanus und Benedikt mit dabei.

Die Trainingseinheiten wurden abgerundet von Geselligkeit, See, Polenta, Grappa und dem mittlerweile legendären Gesangswettbewerb bei der Sayonara-Party. Letzteren konnten wir trotz einer herzhaften Performance von „10 kleine Jägermeister“ aber leider nicht für uns entscheiden. Vielen Dank an die Organisatoren, Übersetzer und Trainer. Wir sehen uns nächstes Jahr!



武

Es ist der 8.10.2016. Gut versteckt, in einem Hinterhof tummeln sich Menschen bepackt mit Taschen und ungewöhnlichen Rüstungen. Auf den ersten Blick scheinen sie unterschiedlich; verschiedene Altersstufen und Nationalitäten. Doch sie alle teilen die Leidenschaft des Kendos!

徳

Wir stehen vor den Toren der Karitakan und warten auf den Beginn des vereinsinternen Turniers. Ich bin zu ersten Mal hier und erstaunt, wie klein das Dojo des ersten Kendovereins in Leipzig ist. Es gibt nur eine Umkleide für alle. Und auch die ist sehr klein. Wir einigten uns auf die Regelung „Ladies first.“

無

Damit es für alle ein schönes Turnier ohne Krankenhausbesuch bleibt, machen wir uns noch rasch warm. Bevor es so richtig losgeht, heißt es

FOTOSHOOTING. Zuerst wurde ein sehr seriöses Bild geschossen. (Johanna meinte, wir säßen aber nicht allzu „ladylike“ da). René ist unser Fotograf, nach drei Bildern forderte er uns auf eine Kampfszene zu stellen. Dabei konnten viele von uns ihre Schwärmerei für japanische Comichelden nicht verleugnen (das Ergebnis seht ihr weiter oben!).

境

Die eine Kampffläche war in der Mitte der Halle. Franzi hatte uns zuvor in zwei Teams aufgeteilt: *Shiten Dojo Racing Team* und *Die Zeugen Yodas*, die sich nun gegenüber saßen. Bevor wir unsere Men aussetzten, brüllten wir uns wie die Rugbyspieler in Kampfeslaune.

In der zweiten Runde heißt es: Wer einen Punkt macht muß im nächsten Kampf wieder ran. Wir haben alle einen Mordsspaß. Ganz knapp mit einem Punkt Führung belegen die *Zeugen Yodas* den ersten Platz. Anschließend bekommen diejenigen, die noch Lust haben, die Gelegenheit sich im Ji-Geko zu duellieren. Am Ende räumen wir alle zusammen auf und hören Türk Pop ;-) Jetzt gibt noch eine kleine Party bei Andreas.

Arigatou gozaimasu an alle die da waren, die teilgenommen haben und DIE, die das alles möglich gemacht haben!

KYU | Halloren Cup | Franiska Ledig



Wie jedes Jahr fand auch 2016 im Herbst der Halloren Cup statt. Über die vergangenen Jahre hat sich dieses Turnier mit bundesweit einmaligem Kampfmodus zu einer kleinen Großveranstaltung im Bereich Kendo entwickelt. Neben Teilnehmern aus Städten wie Dresden, Zwickau und Jena sind auch Sportfreunde aus Berlin und Braunschweig für den Wettkampf nach Halle gereist.

So haben sich auch insgesamt acht Rüstungsträger unserer Abteilung auf den Weg gemacht, um sich im Kampf mit anderen zu messen. Nach ein paar anfänglichen Schwierigkeiten bei der Aufstellung wurden zwei gemischte Team in den Wettkampf geschickt. Das *Shiten-Dojo-Racing-Team* mit René Schulze, Diana Lehmann (Jena), Johanna Rüdiger, Vincent Scholz und Franziska Ledig überzeugte besonders in ihrem zweiten Team-Kampf gegen ein Berliner Team, musste sich dann aber geschlagen geben. Die *Zeugen Jodas*, bestehend aus Larisa Sharina, Alexandra Wagner und Andreas Gießner, bekamen mit Tino Lehmann, dem „Splitter des Ostens“ aus Dresden starke Unterstützung. Nach einigen spektakulären und zum Teil nicht ungefährlichen Kämpfen konnte sich das Team auch im Finale durchsetzen. Somit ist seit 2010 wieder ein Team des Shiten Dojo Gewinner des Halloren Cups. Herzlichen Glückwunsch!

JU | Schweriner Herbstlehrgang | Andreas Bräsigg



Kendoka sind eine Familie (im besten Sinne). Das merkt man vielleicht am besten, wenn man mal ganz allein die flauschige Wärme des eigenen Dojos verlässt und einen Lehrgang besucht. Selbiges habe ich am 15. und 16. Oktober diesen Jahres getan und habe den 6. Schweriner Herbstlehrgang mit Robin Grelewicz besucht. Ich wurde sofort super aufgenommen und hatte keine Zeit mich irgendwie unwohl zu fühlen (wobei hier Schmerzen an Füßen, Schultern, Händen etc. ausgenommen sind). Diese Erfahrung wird mir wohl am ehesten von diesem Lehrgang im Gedächtnis bleiben, nichtsdesto trotz hat er mir auch sportlich sehr viel gebracht. Ich habe viele, viele Anregungen mitgenommen, die ich nun versuchen werde in mein Kendo einzubauen.

Vielen Dank an Robin für den tollen Lehrgang und an Ellen und Claus für die wunderbare Organisation.

Besonderen Dank auch an Andreas Gießner für die Vorwarnung (und das entsprechende Vorklopfen), dass Eindrehen in den Do-Schlag wehtun kann. Friedrich aus Schwerin hat beides noch einmal bekräftigt und ich habe die nächsten paar Wochen eine „bunte“ Erinnerung daran.